

W.E.G. theorie:laden

Thema:

Von der gemeinsamen Kasse zur gemeinsamen Ökonomie? Eigentumskritik im Alltag

Im nächsten theorie:laden wollen wir diskutieren, was Eigentumskritik bedeuten kann, wenn versucht wird sie von einer eher theoretisch-abstrakten Ebene auf eine konkrete alltagsbezogene zu bringen.

Welche Möglichkeiten gibt es unter den gegebenen Bedingungen mit dem Prinzip "Alle nach ihren Bedürfnissen, alle nach ihren Fähigkeiten" im Alltag zu experimentieren? Welche Formen ökonomischer Solidargemeinschaften jenseits von Kleinfamilie sind denk- und machbar?

Zwischen einer gemeinsamen Lebensmittelkassa und gemeinschaftlichem Wirtschaften liegen viele mögliche Arten und Weisen sich auch auf ökonomischer Ebene gemeinsam zu organisieren.

Erfahrungsberichte von Leuten aus zwei unterschiedlichen Kollektiven, die das 1-Topf-Prinzip praktizieren, werden die Basis für Diskussionen über Sinn und Unsinn von Wirtschaftsgemeinschaften als kollektive Lernerfahrung und gesellschaftliche Perspektive sein.

Ort: Schenke, Pfeilgasse 33, 1080 Wien

Zeit: Montag 28.3., 19h, „open end“ in gemütlicher Atmosphäre

Infos: www.geldlos.at, www.theoriebuero.org

Mit dem theorie:laden möchte W.E.G. einmal im Monat (bis auf weiteres: letzter Montag im Monat) einen unkomplizierten Ort für den Dialog zwischen Theorie und Praxis schaffen. Dazu möchten wir ein öffentliches, aber gemütliches Format wählen und die Stärken von vorbereiteten Inputs („Podiums-Format“) mit einem offenen und partizipativen Zugang verbinden. Wir nehmen gerne auch Themenvorschläge an und freuen uns über Inputs „von außen“.

W.E.G. theorie:laden

Thema:

Von der gemeinsamen Kasse zur gemeinsamen Ökonomie? Eigentumskritik im Alltag

Im nächsten theorie:laden wollen wir diskutieren, was Eigentumskritik bedeuten kann, wenn versucht wird sie von einer eher theoretisch-abstrakten Ebene auf eine konkrete alltagsbezogene zu bringen.

Welche Möglichkeiten gibt es unter den gegebenen Bedingungen mit dem Prinzip "Alle nach ihren Bedürfnissen, alle nach ihren Fähigkeiten" im Alltag zu experimentieren? Welche Formen ökonomischer Solidargemeinschaften jenseits von Kleinfamilie sind denk- und machbar?

Zwischen einer gemeinsamen Lebensmittelkassa und gemeinschaftlichem Wirtschaften liegen viele mögliche Arten und Weisen sich auch auf ökonomischer Ebene gemeinsam zu organisieren.

Erfahrungsberichte von Leuten aus zwei unterschiedlichen Kollektiven, die das 1-Topf-Prinzip praktizieren, werden die Basis für Diskussionen über Sinn und Unsinn von Wirtschaftsgemeinschaften als kollektive Lernerfahrung und gesellschaftliche Perspektive sein.

Ort: Schenke, Pfeilgasse 33, 1080 Wien

Zeit: Montag 28.3., 19h, „open end“ in gemütlicher Atmosphäre

Infos: www.geldlos.at, www.theoriebuero.org

Mit dem theorie:laden möchte W.E.G. einmal im Monat (bis auf weiteres: letzter Montag im Monat) einen unkomplizierten Ort für den Dialog zwischen Theorie und Praxis schaffen. Dazu möchten wir ein öffentliches, aber gemütliches Format wählen und die Stärken von vorbereiteten Inputs („Podiums-Format“) mit einem offenen und partizipativen Zugang verbinden. Wir nehmen gerne auch Themenvorschläge an und freuen uns über Inputs „von außen“.